

¹Da antwortete Eliphas von Theman und sprach: ²Du hast's vielleicht nicht gern, so man versucht, mit dir zu reden; aber wer kann sich's enthalten? ³Siehe, du hast viele unterwiesen und lässige Hände gestärkt; ⁴deine Rede hat die Gefallenen aufgerichtet, und die bebenden Kniee hast du gekräftigt. ⁵Nun aber es an dich kommt, wirst du weich; und nun es dich trifft, erschrickst du. ⁶Ist nicht deine Gottesfurcht dein Trost, deine Hoffnung die Unsträflichkeit deiner Wege? ⁷Gedenke doch, wo ist ein Unschuldiger umgekommen? oder wo sind die Gerechten je vertilgt? ⁸Wie ich wohl gesehen habe: die da Mühe pflügen und Unglück säten, ernteten es auch ein; ⁹durch den Odem Gottes sind sie umgekommen und vom Geist seines Zorns vertilgt. ¹⁰Das Brüllen der Löwen und die Stimme der großen Löwen und die Zähne der jungen Löwen sind zerbrochen. ¹¹Der Löwe ist umgekommen, daß er nicht mehr raubt, und die Jungen der Löwin sind zerstreut. ¹²Und zu mir ist gekommen ein heimlich Wort, und mein Ohr hat ein Wörtlein davon empfangen. ¹³Da ich Gesichte betrachtete in der Nacht, wenn der Schlaf auf die Leute fällt, ¹⁴da kam mich Furcht und Zittern an, und alle meine Gebeine erschranken. ¹⁵Und da der Geist an mir vorüberging standen mir die Haare zu Berge an meinem Leibe. ¹⁶Da stand ein Bild vor meinen Augen, und ich kannte seine Gestalt nicht; es war still, und ich hörte eine Stimme: ¹⁷Wie kann ein Mensch gerecht sein vor Gott? oder ein Mann rein sein vor dem, der ihn gemacht hat? ¹⁸Siehe,

unter seinen Knechten ist keiner ohne Tadel, und seine Boten zeiht er der Torheit:¹⁹ wie viel mehr die in Lehmhäusern wohnen und auf Erde gegründet sind und werden von Würmern gefressen!²⁰ Es währt vom Morgen bis an den Abend, so werden sie zerschlagen; und ehe sie es gewahr werden, sind sie gar dahin,²¹ und ihre Nachgelassenen vergehen und sterben auch unversehens.